

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die 2. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Demografie**  
**des Donnersbergkreises**  
**in der 10. Wahlperiode 2009/2014**  
in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal  
am Montag, den 08.06.2015, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner  
Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt  
Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

**I. Eröffnung und Begrüßung**

Landrat Werner eröffnet die 2. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Demografie des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

**II. Tagesordnung**

1. Genehmigung der Niederschrift der 1. Sitzung vom 19.02.2015
2. Tourismusbericht des Donnersberg-Touristik-Verbandes e.V.
3. Erhalt der Zellertalbahn für touristische Verkehre

Ergebnis der 2. Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Demografie des Donnersbergkreises am 08.06.2015 in Kirchheimbolanden

-----

**Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 1. Sitzung vom 19.02.2015**

**I. Sachverhalt:**

Auf Nachfrage von Landrat Werner hin, werden keine Änderungswünsche zur Niederschrift geäußert.

**II. Beschluss**

Der Ausschuss für Kreisentwicklung und Demografie des Donnersbergkreises genehmigt ein-  
stimmig die Niederschrift der 1. Sitzung vom 19.02.2015

**Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Tourismusbericht des Donnersberg-Touristik-Verbandes e.V.**

I. Sachverhalt:

Bernhard Ehmann (CDU) und Klaus Hartmüller (CDU) erscheinen zur Sitzung.

Auf Bitte von Landrat Werner erläutert Judith Schappert (DTV) den Tourismusbericht, der allen Mitgliedern mit der Einladung zugegangen ist.

Zum Schluss informiert Judith Schappert über ein großes Projekt – die Einführung einer pfalzweiten Gästekarte. Derzeit wird von einem Projektbüro die Möglichkeit der Einführung einer solchen Gästekarte geprüft. Hierbei geht es darum, dass Übernachtungsgäste kostenlos das ÖPNV-Angebot nutzen, aber auch zahlreiche Freizeiteinrichtungen kostenlos besuchen können. Verschiedene Freizeiteinrichtungen wurden diesbezüglich pfalzweit angesprochen. Die entsprechenden Verträge sind verschickt bzw. teilweise schon unterzeichnet zurück. Aus dem Donnersbergkreis beteiligen sich das Keltendorf Steinbach, die Bergbauerlebniswelt Imsbach, das Hallenbad in Kirchheimbolanden und der Golfclub Donnersberg. Die Schwimmbäder in Eisenberg, Rockenhausen und Winnweiler sowie die Stumpfwaldbahn in Ramsen sollen noch angefragt werden. Des Weiteren ist zu überlegen, ob beispielsweise die Stadtführungen in Kirchheimbolanden für Gäste mit einer solchen Karte zu bestimmten Terminen ebenfalls kostenlos angeboten werden können, was auch dem Wunsch der beteiligten Hotels entsprach. Die größte Hürde hierbei sei die Beteiligung der Hotels und der Übernachtungsbetriebe. In allen Regionen wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt, die unterschiedlich stark besucht waren. In der gesamten Westpfalz waren die Rückmeldungen und die Besuche recht positiv. Teilregionen an der Weinstraße, die bereits eine hohe Gästestruktur haben, sind noch sehr zurückhaltend. Hier gilt es noch Überzeugungsarbeit zu leisten. Denn es muss eine bestimmte Größenordnung an Übernachtungen akquiriert werden, um ein solches Angebot letztendlich einführen zu können. Als Ziel hat man sich die Einführung einer solchen Gästekarte für Frühjahr/Sommer 2016, spätestens jedoch im Jahr 2017 gesetzt.

Dr. Ernst Groskurt (B90/Grüne) merkt zur Pfalzcard an, dass die Einbindung des ÖPNV-Angebotes ganz wichtig sei.

Bei den von Judith Schappert erwähnten Radwegen, informiert er, dass in Eisenberg vor kurzem 20 E-Bikes angeschafft wurden. Hier wäre es wünschenswert, wenn Querverbindungen vom Barbarossa-Radweg zu anderen Wegen bestehen würden, die bequem zu erreichen sind.

Landrat Werner stimmt zu, dass der VRN als Anbieter bei der Pfalzcard mit dabei sein muss. Hierbei geht es allerdings auch um Kosten. Derzeit sei man dabei, sich zu einigen, denn die kostenlose Nutzung des ÖPNV stellt bei dieser Karte einen ganz wichtigen Baustein dar.

Judith Schappert teilt zum Thema E-Bike mit, die Problematik ist oft die, dass viele gerne auf

bereits ausgearbeitete Tourenvorschläge zurückgreifen möchten. Hier ist auch die VG Eisenberg derzeit dabei, verschiedene Vorschläge zusammen zu stellen. Denn es gibt auch zahlreiche Wirtschaftswege, die sehr gut zum Fahrrad fahren genutzt werden können. Die Einheimischen kennen die Wege oft, die Touristen eher weniger. Deshalb ist man auch auf Unterstützung vor Ort angewiesen.

Horst Fiscus (SPD) kann feststellen, dass im Appeltal die Radwege sehr stark frequentiert werden. Das Manko dort sei die Gastronomie. In vielen Orten gibt es noch alte Gaststätten, die den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen. Mögliche Nachfolger fürchten sich allerdings vor hohen Kosten. Er fragt an, inwieweit hier der DTV die Gastronomiebetriebe diesbezüglich unterstützt.

Judith Schappert klärt auf, dass einige Mitglied beim DTV sind und auch um Unterstützung erbitten. Oftmals bekommt man es allerdings nicht mit, wenn ein Wechsel ansteht. Wenn allerdings eine solche Anfrage eingeht, muss im Einzelfall geprüft werden, wie Unterstützung gewährt werden kann.

Landrat Werner verdeutlicht, es gibt zwar nicht den klassischen Fördertopf für Dorfwirtschaften, unterschiedliche Fördermöglichkeiten bestehen jedoch. Hier bittet er die Bürgermeister vor Ort um Mithilfe und Kontaktaufnahme, wenn ein Wechsel vor Ort ansteht, um im Einzelfall prüfen zu können.

Sören Damnitz (SPD) bezieht sich auf den Wandermarathon und darauf, dass die Gäste überwiegend aus näherem Umfeld kommen. Er fragt an, ob sich diese Tatsache auch durch die anderen touristischen Bereiche so feststellen lässt.

Judith Schappert informiert, die Gäste kommen erfahrungsgemäß aus einem Radius von 200-300 km, wobei die Tagesgäste eher aus dem regionalen Umfeld kommen, wie Rhein-Main-Gebiet, Rhein-Neckar, Saarland, Kaiserslautern. Die Übernachtungsgäste stammen überwiegend aus den PLZ-Gebieten 4 – 7, was einer Abfrage der Hotels und Übernachtungsbetriebe abzuleiten ist.

Dr. Jamill Sabbagh (3. Kreisbeigeordneter) merkt an, die Tourismusangebote im Donnersbergkreis haben sich in den letzten 30 Jahren enorm entwickelt. Diese Angebote sollten jedoch komplett aus einer Hand den Touristen zur Verfügung gestellt werden. Momentan gibt es viele verschiedene angebotsbezogene Broschüren. So sollten z. B. beim Thema E-Bike gleichzeitig auch Informationen an die Hand gegeben werden, wo der Akku aufgeladen oder getauscht werden kann.

Judith Schappert klärt auf, die Erfahrung zeigt, dass die Anfragen sich schon auf bestimmte

Themen konzentrieren und nicht allgemeiner Art sind. Zum Thema E-Bike: Es gibt eine pfalzweite Radkarte, wo auch die E-Bike-Verleihstationen aufgeführt sind.

Dr. Ernst Groskurt merkt an, bei der Planung vom Urlaub spielt das Internet eine immer größere Rolle. Er verweist auf eine private Internetseite über den Donnersbergkreis, die sehr viele gute Informationen enthält. Er fragt an, ob hier Verbindungen zum DTV hergestellt werden können.

Judith Schappert gibt zu bedenken, dass der DTV als Verein strukturiert sei und in erster Linie auch seine Mitglieder verlinkt. Eine mögliche Verbindung zu der erwähnten Internetseite kann jedoch geprüft werden.

## II. Beschluss:

„Der Ausschuss für Kreisentwicklung und Demografie nimmt den Bericht zur Kenntnis“.

## **Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Erhalt der Zellertalbahn für touristische Verkehre**

### I. Sachverhalt:

Landrat Werner: „Die seit 1983 für den Personenverkehr stillgelegte Bahnstrecke von Monsheim nach Langmeil bzw. Münchweiler wurde 2001 für den Ausflugsverkehr an Sonn- und Feiertagen reaktiviert, um die Option für eine spätere Integration in den Rheinland-Pfalz-Takt offen zu halten. Die Reaktivierung erfolgte auf Initiative des Zweckverbandes Schienen-Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV) in enger Kooperation mit dem Donnersbergkreis und dem Landkreis Alzey-Worms sowie den Kommunen (Verbandsgemeinden und Ortsgemeinden) entlang der Strecke.

Im Rahmen der Ausschreibung des Dieselnetzes Südwest durch den ZSPNV wurde die Reaktivierung der Zellertalbahn optional in das Leistungspaket aufgenommen. Leider brachte diese Ausschreibung nicht den finanziellen Spielraum, um dieses Zellertalprojekt zu realisieren.

Nach intensiven Beratungen zwischen ZSPNV, den betroffenen Landkreisen (Donnersbergkreis und Landkreis Alzey-Worms), den Kommunen entlang der Strecke und dem Land Rheinland-Pfalz, konnte Übereinstimmung darin erzielt werden, dass diese Strecke jedoch für den touristischen Ausflugsverkehr weiter betrieben werden soll. Die Gründe hierfür sind:

- Der heute bestehende Ausflugsverkehr ist ein wichtiger Baustein für ein umweltfreundliches Tourismuskonzept im Bereich des Donnersberges und des Weinanbaugebietes Zellertal.

- Die sogenannte „Zellertalbahn“ verbindet als einzige Bahnstrecke die West- und die Vorderpfalz, bzw. Rheinhessen auf direktem Wege, nachdem die sogenannte „Eistalbahn“ im Abschnitt Enkenbach – Eiswoog (früher durchgehende Verbindung Kaiserslautern – Grünstadt) seit über 20 Jahren stillgelegt ist und eine Reaktivierung aufgrund der zu erwartenden hohen Kosten nicht mehr möglich ist. So wären z. B. sehr hohe Aufwendungen für die Sanierung des Eiswoogviaduktes oder des Stempelkopftunnels erforderlich.
- Bei einem Erhalt der Zellertalbahn könnte weiterhin die Option einer durchgehenden Verbindung des Oberzentrums Kaiserslautern mit der kreisfreien Stadt Worms offengehalten werden.

Um die Kosten für die weitere Erhaltung der Zellertalbahn im Ausflugsverkehr zu ermitteln, hat der Zweckverband in Abstimmung mit dem Ministerium des Innern für Sport und Infrastruktur und den Kommunen an der Strecke eine Vorentwurfsplanung (HOAI Phasen 1 und 2) erstellt. Diese Vorentwurfsplanung sieht vor, die Zellertalbahn für die nächsten 15 Jahre zu modernisieren und zu sanieren, damit für eine spätere Ausschreibung „der Grundbestand der Zellertalbahn“ erhalten und fahrtüchtig bleibt. Ein Schwerpunkt der Investitionen wird der Bereich „technische Sicherung der Bahnübergänge“ sein. Die Kosten für die Investitionen belaufen sich nach dem derzeitigen Planungsstand auf rd. 4,4 Millionen Euro.

Das Projekt „Zellertalbahn“ ist allerdings nur realisierbar, wenn das Land eine Förderrichtlinie für Ausflugsbahnen bzw. –verkehre erlassen wird. Der Entwurf dieser Förderrichtlinie ist derzeit im Anhörungs- bzw. Beteiligungsverfahren. Nach dieser Richtlinie übernimmt das Land 85 % der Kosten für das Projekt. Die verbleibenden Kosten werden zwischen dem Donnersbergkreis und dem Kreis Alzey-Worms im Verhältnis der Streckenkilometer, d. h. von 1/7 Alzey-Worms und 6/7 Donnersbergkreis aufgeteilt. Mit den drei Verbandsgemeinden Göllheim, Kirchheimbollen und Winnweiler, die an die Zellertalbahn angrenzen, wurde abgestimmt, sich die nicht über Zuschüsse abgedeckten Kosten zu teilen.

Damit die weitere Planung in Auftrag gegeben werden kann, wurde ein Teilnahmewettbewerb im EU- Amtsblatt im Dezember 2014 veröffentlicht. Acht Planungsbüros haben sich an diesem Auswahlverfahren bis Mitte Januar 2015 beteiligt. Der ZSPNV erstellt einen Kriterienkatalog, auf dieser Basis wählten wir fünf Büros aus, die am 22.05.2015 aufgefordert wurden, ein Angebot für die Planungsleistungen abzugeben. Diese Unterlagen sind bis 15. Juni 2015 einzureichen.

Notwendig ist auch für eine spätere Antragstellung noch eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, die eine positive Kosten-Nutzen Relation für den angestrebten Ausflugsverkehr aufzeigt. Ursprünglich sollte diese Untersuchung vom Land beigesteuert werden, was dann aufgrund fehlender Eckdaten nicht mehr möglich war. Zwischenzeitlich hat sich unser Kreisbeigeordneter

Dr. Jamill Sabbagh bereit erklärt, diese Aufgabe zu erledigen.

Es sind nun die Ergebnisse der genannten Ausschreibung abzuwarten. Nach erfolgter Auswertung soll der Kreisausschuss des Donnersbergkreises noch vor den Sommerferien 2015 den Auftrag für die Entwurfsplanung vergeben. Bis 16. November 2015 ist geplant, eine verbindliche Ausführungsplanung vorliegen zu haben. Anschließend gilt es dann, das baurechtliche Verfahren in Angriff zu nehmen. Mit einem Baubeginn wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Frühjahr 2016 gerechnet.

Nach Abschluss der notwendigen Baumaßnahmen ist ein ganzjähriger Ausflugsverkehr an Samstagen und Sonntagen und an Feiertagen geplant.

Zum diesjährigen Ausflugsverkehr auf der Zellertalbahn kann noch informiert werden, dass Mitte Juni 2015 mit der Betriebsaufnahme gerechnet werden kann. Der für den 1. Mai 2015 geplante Fahrplanstart musste wegen Mängel am Oberbau, die die Weichen in Wachenheim und Albisheim sowie in Marnheim betrafen, verschoben werden. Hier wurden Schwellen ausgetauscht und teilweise die Weichen ausgebaut. Außerdem wurden noch zusätzliche Sicherungsmaßnahmen (Beschilderungen) an den Bahnübergängen gefordert. In Abstimmung mit dem bestellten Betriebsleiter, Herrn Werner Lautensack, werden die beanstandeten Mängel zwischenzeitlich behoben. Anschließend erfolgt eine erneute Streckenprüfung durch das Eisenbahnbundesamt als Prüfungsinstanz.“

Abschließend informiert Landrat Werner, dass ab dem kommenden Sonntag die Zellertalstrecke freigegeben ist und die Züge fahren können.

Hartwig Wolf gibt weitere Informationen zur Zellertalbahn: Das Land hat im letzten Jahr die Vorplanung für die Phasen 1 und 2 in Auftrag gegeben. Danach würden sich die Kosten auf rd. 4,4 Mio. € belaufen, wobei davon auszugehen ist, dass 85% vom Land bezuschusst werden. Vor Ort müssten somit rd. 650.000 € gemeinsam gestemmt werden. Da im Kreis Alzey-Worms 1/7 der Strecke verläuft, übernimmt dieser auch 1/7 der zu finanzierenden Kosten. Entlang der gesamten Strecke sind 11 Bahnübergänge neu zu bauen und herzurichten. Die Kosten hierfür sind von den Verbandsgemeinden bzw. Ortsgemeinden zu tragen, worüber auch Einigkeit erzielt wurde.

Die Grundlagenplanung sah vor, dass ca. 60% der Investitionen für die Bahnübergänge und 40% für die Strecke an sich, also für Sicherheitstechnik, Telekommunikation Oberbau usw. anstehen inklusive aller Planungskosten. Diese Kostenaufteilung konnte auch seitens der Verbandsgemeinden und Kreis Alzey-Worms mitgetragen werden. Diese Planung war die Grundlage für ein europaweites Interessensbekundungsverfahren, das im Dezember im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht wurde. Acht Planungsbüros haben sich an diesem Auswahlverfahren beteiligt. Nach einem festgelegten Kriterienkatalog wurden dann fünf Büros ausgewählt, die im Mai 2015 aufgefordert wurden, ein Angebot bis Mitte Juni einzureichen. Noch vor den Sommerferien soll

die Vergabe in den Kreisgremien erfolgen.

Darüber hinaus wird noch eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung benötigt, die mit Unterstützung von Herrn Dr. Sabbagh erstellt wird. Zusätzlich muss natürlich das Land die Verwaltungsvorschrift in Kraft setzen, die es ermöglicht solche Bahn- und Ausflugsverkehre zu bezuschussen.

Ein weiterer wichtiger Schritt für den Kreis sei, die Strecke für 15 Jahre von der DB zu pachten und ab 01.01.2017 als Eisenbahninfrastrukturunternehmen aufzutreten. In Folge dessen wird natürlich fachkundiges Personal benötigt. Derzeit befindet sich ein stellvertretender Eisenbahnbetriebsleiter für den DTV in einer sogenannten Schnupperphase. Wünschenswert wäre, dass er während dieser Zeit so viele Erkenntnisse gewinnt, um nächstes Jahr gerade auch während der Bauphase als Eisenbahnbetriebsleiter tätig werden zu können.

Landrat Werner fügt an, dies waren Informationen über die Sanierung und Modernisierung der Infrastruktur. Damit fahren allerdings noch keine Züge. Der Schienenzweckverband hat sich allerdings bereit erklärt, die Zügeleistung zu bestellen und mit einem Festbetrag zu finanzieren, so dass der Kreis hier eine gewisse Sicherheit hat.

Landrat Werner dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt um 16.15 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung und Demografie.

gez.  
Vorsitzender  
(Werner)

gez.  
Schriftführerin  
(Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

## **ABSCHLUSS**

Tag der Einladung: 27.05.2015

Tag der Sitzung: 08.06.2015

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 16.15 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses für Kreisentw. u. Demografie	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Kreisentw. u. Demografie	10
Zahl der abwesenden Mitglieder des Ausschusses für Kreisentw. u. Demografie	4

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt